

# Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398431>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Chronik

Quelle: Bündner Zeitung, III. Jahrgang, Nr. 1, fortfolgende

JANUAR 1987

1. Guido Plozza, bisher Vizegemeindepäsident, übernimmt bis zu den ordentlichen Wahlen im November 1987 das Gemeindepräsidium von Brusio. Ein Jahr vor Ablauf der Amtsperiode trat sein Vorgänger, der versierte und langjährige Gemeindepolitiker Loris Mascioni zurück. Ausschlaggebend für dessen vorzeitigen Rücktritt war eine kommunale Urnenabstimmung vom 21. Dezember 1986, bei der der Souverän vier vom Gemeindevorstand empfohlene Bauprojekte zurückwies. Kläranlage, Kanalisation, einen Schutzdamm sowie eine Zivilschutzanlage – Projekte für ein Baukostenvolumen von insgesamt 5 Millionen Franken, hätten in Brusio entstehen sollen. -Mascioni sei, so hiess es in der Presse, nach diesem Abstimmungsergebnis nicht mehr gewillt, für Brusio Verantwortung zu tragen.

3. Der Bündner Bundesrat Leon Schlumpf, so las man in der ersten Januarausgabe der «Bündner Zeitung», hat sich in den ersten Tagen des neuen Jahres im Churer Kreuzspital einer Augenoperation unterziehen müssen, von der er sich gemäss Journalistenberichten zuhause in Felsberg erholen will. Die Amtsgeschäfte in Bern lässt der Magistrat deshalb bis Mitte Januar ruhen.

In Chur ist zum Jahreswechsel die Martin-Peter-Enderlin-Stiftung zur Förderung der Kultur in den Walsergebieten Graubündens errichtet worden. Der Stiftungszweck sieht die alljährliche Ausrichtung eines Förderungspreises für Walser Literatur und Kultur im Betrage von 5000 Franken vor. Der engagierte Publizist Martin-Peter Enderlin lebte von 1889 bis 1946 und wirkte unter anderem als Redaktor der «Neuen Bündner Zeitung».

In Laax feierte der Schweizer Skiabfahrtsläufer Franz Heinzer aus dem Kanton Schwyz den Sieg in der Weltcupabfahrt von Laax-Falera, die bereits zum fünftenmal im Bündner Oberland ausgetragen werden konnte. Der Churer Daniel Mahrer nutzte den Heimvorteil und klassierte sich als Vierter.

3./4. Graubünden, dessen Kur- und Sportorte über die Festtagszeit ein internationales Gästepublikum beherbergt hatten, «entvölkerte» sich an diesem Wochenende. Mit 35 Extrazügen meisterten die SBB den Exodus aus den tiefverschneiten Wintersportorten. Weniger meisterlich zeigte sich hingegen der Individualverkehr, der obligate Autostau auf der Walenseeaubahn blieb auch dieses Jahr nicht aus.

5. Die Gemeindevorstände von Maienfeld und Fläsch überlassen der Bündner Regierung den Entscheid darüber, ob die Gruppe Mövenpick oder die Schweizerische Speisewagengesellschaft die geplante Autobahnraststätte Maienfeld betreiben soll. Da sich Maienfeld für Mövenpick und Fläsch für die Speisewagengesellschaft entschieden hatten, soll das Patt nun von neutraler Seite her gelöst werden.

7. Am Piz Scalottas auf der Lenzerheide übergab die Rothorn und Scalottas AG die neuerstellte Dreiersesselbahn Tgantieni–Piz Scalottas ihrem Betrieb. Ebenfalls neu eröffnet wurde die Skihütte «Motta».
8. Wie die «Bündner Zeitung» schrieb, sind seit 1975 84,7 Millionen Franken für insgesamt 308 Infrastrukturprojekte aufgrund des eidgenössischen Investitionshilfegesetzes für das Berggebiet nach Graubünden geflossen. Damit belegt der Kanton Graubünden Rang drei hinter den Kantonen Bern und Wallis, die noch etwas mehr von der Bundeshilfe profitierten.

In der selben Ausgabe las man, dass der Bundesrat neue Wasserkraftnutzungskonzessionen nur noch unter dem Vorbehalt der späteren gesetzlichen Regelung der Restwassermenge erteilen wolle. Mit dieser gesetzlichen Regelung ist die Revision des Gewässerschutzgesetzes gemeint, die in diesem Frühjahr den eidgenössischen Räten vorgelegt wird. Der Entscheid des Bundesrates, unmittelbar vor der Gesetzesberatung mit einem vorsorglichen Bundesbeschluss die Konzessionspraxis zu ändern, ist von den betroffenen Bergkantonen scharf kritisiert worden.

Die Stadt Zürich, so schrieb die «Bündner Zeitung», schenkt der Gemeinde Vrin 40 000 Franken als Kostenbeitrag an ein Waldwegprojekt. Die Zürcher wählten Vrin deshalb, weil die Gemeinde nun nicht Konzessionärin der Greina-Kraftwerke wird und wegen des Verzichts auf den Kraftwerkbau finanzielle Einbussen erleidet.

Weiter las man, dass von den 195 als Fremdenverkehrsorte eingestuften Gemeinden rund 40 Prozent auf den Grundstückverkauf an Personen im Ausland freiwillig verzichtet haben. 85 Bündner Gemeinden kennen also die Ausländerquote Null.

9. Die Bündner Regierung, so entnahm man der Presse, wehrt sich gegen den vom EMD geplanten Schiessplatz im Raume Alp Marschola auf Territorium der Gemeinden Hinterrhein und Mesocco. Nachdem sich die Territorialgemeinden der Alp Tambo erfolgreich gegen den vorgesehenen Schiessplatz auf der Alp Tambo gewehrt hatten, soll nach Meinung des EMD nun die Alp Marschola als Alternative gewählt werden. Aber auch die Gemeinden Mesocco und Hinterrhein setzten sich an der Urne gegen das Vorhaben ein. Ob mit Erfolg, wird das Bereinigungsverfahren der beiden Parteien, Bündner Regierung und EMD, vor der Entscheidungsinstanz, dem Bundesrat, zeigen.
10. Die Kantonale Geschäftsprüfungskommission (GPK) entschied 30 Jahre lang ohne verfassungsmässige Grundlage über Nachtragskredite. Wie die «Bündner Zeitung» berichtete, hat die Kommission für die Revision der Geschäftsordnung des Grossen Rates den Vorschlag eingebracht, die GPK solle nicht wie bisher nur ausserhalb der Sessionen über Nachtragskredite abschliessend befinden, sondern auch während der Sessionen. Das Finanzdepartement kam bei der juristischen Überprüfung dieses Vorschlages zum Schluss, dass dies verfassungswidrig sei und dass die GPK überdies auch für ihre 30jährige Praxis der Behandlung von Nachtragskrediten ausserhalb der Sessionen keine Verfassungsgrundlage habe.

Im Kreuzspital Chur verstarb im Alter von 68 Jahren alt Standespräsident Aluis Giger aus Disentis/Disla. Der Verstorbene widmete einen beträchtlichen Teil seines Lebens der Politik auf Gemeinde-, Kreis- und Kantonsebene. Als bis zu seinem Ableben aktiv gebliebener Bergbauer waren ihm die Anliegen seines Berufsstandes mit seinen erschwerten Bedingungen im Berggebiet stets ein schwergewichtiges Thema.

In Sedrun feierte die Sessellift Sedrun-Rueras AG das Fest des 25jährigen Bestehens. Die Bergbahnunternehmung hat sich im Verlaufe der Jahre zu einer der tragenden wirtschaftlichen Säulen der Gemeinde Tujetsch entwickelt und ist aus der Talschaft nicht mehr wegzudenken.

Im Hotel Marsöl in Chur feierten die Bündner Volksmusikfreunde den zur Tradition gewordenen Januar Anlass, das Bündner Ländlertreffen, das jeweils auch von den elektronischen Medien beachtet wird. 19 Formationen konzertierten im vollbesetzten Marsölsaal. Einer aber fehlte, Hans Fischer. Der an Weihnachten verstorbene Churer, liebevoll Grossmufti genannt, wird der Bündner Volksmusik unvergessen bleiben.

11. Anlässlich der St. Moritzer Bob-Weltmeisterschaft holte sich der Savogniner Lehrer Celest Poltera zusammen mit Ralph Pichler den Weltmeistertitel im Zweierbob. Zu dieser erfreulichen Nachricht gesellte sich der Sieg der Engadiner Langläuferin Evi Kratzer, die als erste Schweizerin einen Weltcupplanglauf, nämlich jenen über 10 Kilometer in Canmore (Kanada) gewann.

Im Kloster Disentis verstarb im Alter von 86 Jahren Pater Dr. Iso Müller, Ehrendoktor der Theologischen Fakultät Luzern. Leidenschaft und Interesse des Verstorbenen galten ganz der Geschichte, wovon das umfangreiche publizistische Schaffen des Paters auf diesem Gebiet zeugt. Seine Forschertätigkeit fand unter anderem Anerkennung in einer umfassenden Festschrift, die ihm aus Fachkreisen anlässlich seines 85. Geburtstages überreicht wurde.

12. Regierungsrat Christoffel Brändli gab an der monatlichen Pressekonferenz der Regierung bekannt, dass die illegal errichtete Bauschuttdeponie auf Zernez Gemeindegebiet keine Strafsanktionen für die Gemeinde Zernez zur Folge habe. Die Regierung sehe keine Möglichkeit, gegen die Gemeinde eine Busse zu sprechen. Anderer Meinung war der Engadiner Journalist Ruedi Bruderer, der den Fall der Bauschuttdeponie an die Öffentlichkeit getragen hatte. Die Regierung, so kommentierte er, hätte die Strafbestimmungen des Raumplanungsgesetzes anwenden müssen.
13. Aus der Presse erfuhr man, dass der Kurverein Scuol seinem langjährigen Kurdirektor Jean-Louis Popoff das Vertrauen entzogen und Otto N. Gerwer, zurzeit beim Reiseunternehmen Popularis tätig, zu seinem Nachfolger gewählt hat. Gerwer soll nach Meinung der Kurvereinsverantwortlichen das angeschlagene Image des Vereins aufpolieren und vor allem für eine bitter nötige Vertrauensbasis zwischen Verein, Mitgliedern und übrigen Scuoler Institutionen sorgen.

Im ehemaligen Sanatorium Clavadel, der heutigen Zürcher Hochgebirgsklinik in Davos Clavadel, wurden die neugeschaffenen Abteilungen für Dermatologie und Allergie vorgestellt und ihren Bestimmungen übergeben. Wie Chefarzt Dr. Peter Braun bekanntgab, verspricht das Höhenklima gerade für diese Indikationen gegenüber dem Flachland bessere Heilungserfolge.

14. Wie die «Bündner Zeitung» schrieb, hat das Bundesgericht die staatsrechtliche Beschwerde der Gemeinde Poschiavo in Sachen Millemortii abgelehnt. Das Gebiet Millemort sollte gemäss einer gültig zustande gekommenen Gemeindeinitiative nicht in der Bauzone verbleiben. Die Gemeinde erklärte die Initiative als ungültig, was das Bündner Verwaltungsgericht auf Beschwerde der Initianten für unrechtmässig erachtete. Die staatsrechtliche Beschwerde der Gemeinde gegen das Urteil wies nun das Bundesgericht als nicht genügend begründet ab.
16. Das Eidgenössische Militärdepartement, so entnahm man der Presse, bewilligte der Bündner Regierung einen fünfjährigen Versuch für Truppeneinheiten mit ausschliesslich romanischsprachigen Wehrmännern. Damit soll dem Antrag von Brigadier Rudolf Cajochen, Kommandant der Territorialzone 12, auf Schaffung von vier Romanen-Kompanien in den Gebirgsfüsilier-Bataillonen 91 und 114, entsprochen werden.

Vor wenigen Mitgliedern des Werbeclubs Graubünden referierte der Verlagsdirektor der Gasser AG, Hanspeter Lebrument, über Vergangenheit, gegenwärtige Situation und Zukunftsaussichten der Bündner Medien. Trotz der bestehenden Tageszeitungen sowie der zahlreichen deutsch, romanisch- und italienischsprachigen Gazetten bleiben nach Meinung des Referenten immer noch viele Gebiete, Dörfer und ganze Talschaften informationsmässig unterversorgt. Doch müsse die im öffentlichen Interesse stehende Aufgabe der Informations- und Meinungsbildungspflicht der Medien an der fehlenden wirtschaftlichen Basis in diesen Regionen scheitern.

17. Die Einwohner und Bürger der Gemeinde Falera trafen sich mit den Vertretern der Bergbahnen Crap Sogn Gion zu einem Informations- und Diskussionsabend bezüglich der geplanten neuen Vierersesselbahn von Curnius auf den Crap Sogn Gion. Der Bau dieser neuen Hochleistungsbahn ins stark frequentierte Skigebiet der Weissen Arena ist nicht umstritten und die baupolizeiliche Bewilligung wurde der Bergbahnunternehmung seitens der politischen Gemeinde Falera schon vor Jahresfrist erteilt. Uneinigkeit herrschte jedoch über die Auflagen der Gemeinde, welche die Bergbahnen ihrerseits wieder nur erfüllen wollen, wenn die Gemeinde ihnen das Wasserbezugsrecht für die künstliche Beschneidung von Skipisten einräumt. Auch nach dem 17. Januar ist eine Einigung der beiden Parteien noch nicht in Sicht, obwohl man in Falera beteuerte, gemeinsam am grünen Tisch dann schon eine Lösung zu finden.

In Ilanz lud die ortsansässige Eden Montana AG zum Tag der offenen Tür ins Hochhaus «Eden Montana» ein, das nach fast einjährigem Leerstehen nun als renoviertes Hotel einer, so hoffen die Geldgeber, glücklichen Zukunft vor allem auf dem Sektor Kongresstourismus entgegen gehen wird.

18. In Davos feierte die Schuljugend den seit 26 Jahren wieder fleissig geübten, alten Walserbrauch, die Schlittfahrt. Die mit farbenprächtigen Papierrosen geschmückten Schlitten, auf denen Schlittmaitjä und Schlittbuäb Platz nahmen, wurden von zwei Fürritern, also zwei Kindern hoch zu Ross, angeführt. Das strahlende Winterwetter bot dem Spektakel eine optimale Kulisse, die hochalpine Stadt Davos besann sich für wenige Stunden auf ihr ursprüngliches Dasein als Bauerndorf zurück.

19. Die Bündner Regierung gab der Öffentlichkeit den Rücktritt des seit seinem Amtsantritt im Jahre 1977 stark umstrittenen Seminardirektors Dr. Peter Risch bekannt. Der Rücktritt Rischs, so die Regierung, erfolge aus gesundheitlichen Gründen, der Seminardirektor habe unter den von der Presse als schwere Krise am Lehrerseminar bezeichneten Spannungen zwischen ihm und der Lehrerschaft auch gesundheitlich sehr gelitten. Der neue Erziehungsdirektor, Regierungsrat Joachim Caluori, bot Risch daraufhin die Stelle als Lehrer für Biologie und weitere naturwissenschaftliche Fächer an den Seminarabteilungen und an der Vorschule für Pflegeberufe der Bündner Frauenschule an. Die Verhältnisse am Bündner Lehrerseminar werden sich nun bessern müssen. Dem schulpolitisch erfahrenen Joachim Caluori sollte dies zuallererst im Interesse der Seminaristinnen und Seminaristen gelingen.

Das Bündner Konsumentinnenforum beschloss an seiner Generalversammlung in Chur, 1987 regelmässig in Chur einen Wochenmarkt zu veranstalten, der es den einheimischen Bauern gestatten soll, ihre Produkte direkt an die Verbraucher zu verkaufen. Sowohl den Bauern wie den Konsumenten wäre mit solcher Selbsthilfe gedient.

20. Wie die «Bündner Zeitung» berichtete, schlägt die mit der Revision der Geschäftsordnung des Grossen Rates beauftragte Kommission dem Parlament drastische Massnahmen für einen «rationelleren und effizienteren» Parlamentsbetrieb vor. Weittragendste und wohl auch unsinnigste und unverständlichste Massnahme soll dabei die Redezeitbeschränkung von bisher zwanzig auf neu 5 Minuten pro Votum sein. Es ist nicht anzunehmen, dass das Parlament diesem Kommissionsantrag folgt und sich selbst derartige Fesseln auferlegt.

Der Bündner Hotelierverein genehmigte an seiner Generalversammlung in St. Moritz einstimmig den Antrag des Vorstandes, einen einmaligen Sonderbeitrag von zwei Franken pro Bett für die Nachwuchswerbung und -ausbildung zu leisten. Damit will die bündnerische Hotellerie, die seit langem mit grossen Nachwuchsproblemen kämpft, beweisen, dass es ihr mit dem Slogan «Mehr Eigeninitiative, mehr Öffentlichkeitsarbeit und Ansporn zur Selbsthilfeaktion» ernst ist.

Die Vertreter, Mitglieder und Schüler der ladinischen Volkshochschule, 250 an der Zahl, feierten im traditionsreichen Hotel «Kronenhof» in Pontresina die diesjährige Festa Ladina. Der kulturelle Rahmen des Begegnungsanlasses der Engadiner Volkshochschule wurde dabei von einheimischen Folkloregruppen mit Musik, Gesang und Volkstanz gestaltet.

21. Der Bundesrat wählte den Bündner Ständerat Dr. Ulrich Gadiant (svp) zum Präsidenten des Nationalen Komitees, das eine vom Europarat ausgehende «europäische

Kampagne für den ländlichen Raum» zu organisieren hat. Für seine Aktivität, die den ländlichen Lebensraum, seine Probleme bezüglich Natur- und Umweltschutz sowie Raumplanung aufwerten und dem Städter näherbringen soll, gewährte der Bundesrat dem Komitee einen Kredit von 400 000 Franken.

In St. Moritz reichten die Initianten des Volksbegehrens zur Rettung der architektonisch bedeutsamen Villa Böhler bei der Gemeindekanzlei die Listen mit 700 Unterschriften ein. Diese 700 St. Moritzerinnen und St. Moritzer verlangen, dass die Villa Böhler weder abgebrochen, verschoben noch in ihrem Äusseren verändert werden darf. Das Haus solle vielmehr unter Heimatschutz gestellt werden.

22. Die «Bündner Zeitung» berichtete, dass sich umweltbewusste Leute aus den Kreisen der ladinischen Alternativzeitschrift «Il Chardun» die Gründung einer neuen Kantonalpartei mit klarem Gewicht auf die Problemkreise Umweltschutz und Umweltzerstörung überlegen. Wie Jacques Guidon, einer der Protagonisten, verlauten liess, diskutiere man ebenfalls die eventuelle Integration der Gruppierung «Linke Alternative» aus Chur in die neue Partei. Ob sich eine kantonale grüne Partei in Graubünden zu bilden vermag, werden die künftigen Monate weisen. Der parteipolitischen Landschaft Graubünden wäre es zu wünschen, vor allem im Hinblick auf die bevorstehenden Kreiswahlen im Mai.

In derselben Zeitungsausgabe vernahm man, dass 1986 eine Zunahme der Verkehrsunfälle auf den Bündner Strassen von 6 Unfällen zu verzeichnen war. Insgesamt wurden 2940 Unfälle registriert.

Für die Flugwaffe der Schweizer Armee war dies ein rabenschwarzer Donnerstag. Bei einem Zusammenstoss in einer Höhe von über 5000 Metern stürzten im Lugnez zwei Kampfflugzeuge vom Typ «Tiger» auf unbewohntes Gebiet ab, wo sie zerschellten. Die beiden Piloten konnten sich mit dem Schleudersitz retten, wobei einer von ihnen Verletzungen an einem Arm erlitt. Gleichentags ereignete sich im Raume Murgenthal-Aarwangen ein Unfall mit einem Militärhelikopter vom Typ Alouette III, der aber ebenfalls glimpflich ablief. Und in der Gegend von Altdorf fiel im Rahmen einer Evakuationsübung ein betäubtes Pferd aus dem Transportnetz eines Helikopters und stürzte zu Tode.

Unter Wahrung aller Diskretion, jedoch ohne diplomatische Etikette und damit nicht offiziell stattete ein Armeegeneral der Republik Irland den Unteroffiziersaspiranten in der Kaserne Chur einen Besuch ab. Tadhg O'Neill, so der Name des hohen Besuchs, interessierte sich offenbar für das neue Schweizer Sturmgewehr, das in Chur noch vor seiner Einführung als Armeewaffe von den angehenden Unteroffizieren präsentiert wurde. Die Schweizerische Industriegesellschaft, die das neue Sturmgewehr entwickelt hat, trat als Gastgeberin des Iren auf, allerdings teilte sie sich in dieser Rolle mit hohen Schweizer Armeeoffizieren, was dem Besuch das Attribut halb privat / halb offiziell verlieh.

23. Wie die Presse berichtete, sind mindestens sechs türkische Asylanten, die Mitte Dezember 1986 im Durchgangshaus in Pradaschier auf sich aufmerksam gemacht

hatten, in Arbeitserziehungsanstalten eingewiesen worden, während andere Asylbewerber aus Pradaschier die Schweiz bereits wieder verlassen hätten. Die Einweisung in die Anstalten soll ohne Urteil und ohne die Vormundschaftsbehörde erfolgt sein.

In Trimmis feierte der als Chronist und Lokalhistoriker hochgeschätzte Johann Ulrich Meng bei bester Gesundheit seinen 100. Geburtstag. Der ehemalige Lehrer und Gemeindepräsident hat sich vor allem seit seiner Pensionierung der Erforschung und Beschreibung lokalhistorischer Zusammenhänge gewidmet.

Der Bankrat der Graubündner Kantonalbank genehmigte die Jahresrechnung 1986, die nach Abzug von Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von 16 495 964 Franken (Vorjahr 16 332 530 Franken) mit einem Reingewinn von 19 033 456 Franken (Vorjahr 18 198 588 Franken) äusserst erfolgreich abschloss. Die Bilanzsumme der Kantonalbank erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 449 449 756 Franken auf 5 860 418 636 Franken.

Die Generalversammlung der Selva, der Genossenschaft der Bündner Holz-Produzenten, beschloss, die an evidenten Strukturproblemen leidende und tief in den roten Zahlen steckende Genossenschaft als wichtiges interventionistisches Instrument auf dem Bündner Holzmarkt zu belassen, wenn auch gewisse Neustrukturierungen unumgänglich seien. Der Direktor der Selva, Fritz Castelberg, verlässt die Genossenschaft, nachdem es, unter anderem auch während der Generalversammlung, zu heftigen Zerwürfnissen mit Selva-Präsident Leonhard Flepp gekommen war.

24. Eine Frauengruppierung mit dem Namen «Wilde Frauen Chur» startete mit der Unterschriftensammlung für eine städtische Initiative, welche vollumfängliches Streusalzverbot auf den winterlichen Strassen, Gassen und Plätzen fordert. Auch die mechanische Schneeräumung soll auf das notwendigste eingeschränkt werden. Der Mensch habe sich der Jahreszeit anzupassen und nicht umgekehrt, meinen die Wilden Frauen. Sie benötigen 1000 gültige Unterschriften für ihr Begehren.

Gemäss Presseberichten sollen in den kommenden Monaten die Sektionen des Bündner Patentjägerverbandes zum Revisionsentwurf des Bündner Jagdgesetzes Stellung nehmen. Der Entwurf postuliert flexible Jagdzeiten zur Bestandsregulierung, schlägt eine Kontingentierung des Abschusses vor, möchte die Zulassung zur Eignungsprüfung erschweren und nicht zuletzt die Strafmasse bei Jagdverfehlungen erhöhen. Das neue Jagdgesetz will jedoch auf einen Numerus clausus der Jäger verzichten, da die Jägerzahl in den vergangenen Jahren nicht mehr so rasch zugenommen hat.

An den Wintermeisterschaften der Geb Div 12 in Flims siegte in der «Königsdisziplin» (Marsch auf den Segnespass) eine Patrouille aus dem Kanton Glarus. Die Landwehrpatrouille des Kpl Giacumin Barbüda erzielte den sehr guten zweiten Schlussrang.

25. In Arosa verfolgten 3000 Zuschauer das erste Windhunderennen auf Schnee in der Bündner Wintersportgeschichte. Vor der Kulisse eines strahlenden Wintertages

lieferten sich die Hunde der edelsten Rennrassen auf der Schneebahn des Obersees ein faszinierendes Rennen mit Laufgeschwindigkeiten bis zu 70 Stundenkilometern.

26. In Samedan diskutierten rund 150 Engadinerinnen und Engadiner engagiert über die Pläne der «Air Engiadina», regelmässige Flugverbindungen zwischen Zürich und dem Flugplatz Samedan aufzunehmen. Dabei zeigte sich eine Mehrheit deutlich besorgt über die zu erwartenden Lärm- und Schadstoffimmissionen, obwohl die Initianten des Projektes zu beschwichtigen versuchten.
27. In Ardez traf sich Regierungsrat Cadruvi mit den Unterengadiner- und Münstertaler Grossräten und Gemeindepräsidenten, um deren Anliegen bezüglich des Strassenbaus im Zusammenhang mit dem Bau des Vereinatunnels zu diskutieren. Nicht nur die Prättigauerstrasse nördlich des Vereinas soll für zirka 400 Millionen Franken ausgebaut werden, auch südlich setzt der geplante Tunnelbau im Strassenbau neue Akzente. Die nachdrücklichsten Voten zur Verbesserung der Verkehrssituation im Unterengadin kamen an dieser Aussprache aus Susch, Lavin und aus St. Maria. Die Münstertaler Gemeinde sowie Susch sollen durch Umfahrungsstrassen entlastet werden und auf Laviner Gemeindegebiet will man das Verbauungsprojekt der «Gonda-Galerie» endlich realisieren.
28. Das Eidgenössische Militärdepartement verteidigte sich gegen die Forderung des Gemeinderates von Balzers, den Schiessbetrieb auf der Luzisteig mit sofortiger Wirkung einzustellen. Das EMD habe sich bereits im Dezember mit dem liechtensteinischen Regierungschef Hans Brunhart auf die Wiederaufnahme eines reduzierten Schiessbetriebes geeinigt. In Balzers jedoch befürchteten Behörde und Einwohner erneute Brandunfälle.

Wie die «Bündner Zeitung» berichtete, hat der Kanton Graubünden beim Bezirksgericht Maloja Klage gegen zwei Gesellschaften eingereicht, die im Verdacht stehen, das Gesetz über den Grundstücksverkauf an Personen im Ausland verletzt zu haben. Als Tatbestand wurde die Gründung von Gesellschaften, die von ausländischem Kapital beherrscht sind, genannt. Ob damit der Behörde mit der Goldstar AG und der Drosa AG einmal mehr zwei Immobiliensünder ins Netz gegangen sind, wird das Urteil weisen.

29. In Davos wurde zum siebzehntenmal das Symposium des «World Economic Forums» eröffnet. Die traditionelle Davoser Wirtschaftsveranstaltung, die unter dem Patronat des Bundesrates steht, wurde dieses Jahr von rund 1000 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft aus 50 Ländern besucht, zum erstenmal in Davos vertreten war eine Delegation aus der Sowjetunion.

Der Presse entnahm man, dass der Disentiser Nationalrat Dumeni Columberg mit einem Postulat den Bundesrat dazu auffordern möchte, die beiden Gemeinden Vrin und Sumvitg für den Ausfall der Wasserrechtszinsen nach dem Verzicht auf das Kraftwerk Greina zu entschädigen.

Der Vorstand des Bündner Bauernverbandes sprach sich gemäss einer Pressemitteilung gegen eine Förderung des Embryotransfers im Kanton Graubünden aus. Der

Goodwill, den die Berglandwirtschaft zurzeit genieße, soll im agrarpolitisch ohnehin schon gereizten Umfeld nicht mit der ethisch sehr umstrittenen Methode des Embryotransfers belastet werden.

30. Mittels eines provisorischen Präsidialentscheides setzte Verwaltungsgerichtspräsident Andreas Kuoni die im Dezember 1986 angeordnete Dienstsuspendierung von Polizeikorporal Oswald Schaub bis zum verwaltungsrechtlichen Hauptverfahren im Februar ausser Kraft. Dem Churer Stadtrat warf der Richter die Missachtung elementarer Verfassungsgrundsätze vor, weil er den Betroffenen vor der Verhängung der Suspension nicht angehört hatte. Damit ist im Zusammenhang mit der Churer Stadtpolizeiaffäre ein weiterer gerichtlicher Entscheid zu Lasten der Stadtbehörde gefallen.
31. Die Präsidenten und Geschäftsführer einer grossen Zahl Verkehrsvereine und Bergbahnunternehmungen in der Surselva sprachen sich in Trun klar für die neue Schnellverbindungsstrasse von Reichenau nach Ilanz aus. Die Vertreter des Oberländer Fremdenverkehrs gaben dabei ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sich die am 5. April zu einer Konsultativabstimmung aufgerufenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger ebenfalls klar für eine bessere Erschliessung der Surselva aussprechen werden.



# Chronik

FEBRUAR 1987

3. Wie die «Bündner Zeitung» berichtete, soll der Künstler Mathias Spescha die Schweiz offiziell an der Kunst-Biennale vom Oktober 1987 in Sao Paolo vertreten. Der Bündner Spescha, dem diese Ehre bereits zum zweitenmal zuerkannt wird, hat sich als Maler und Bühnenbildner mit einer klaren Formensprache vor allem mit dem Thema Raum auseinandergesetzt. An der grossen Kunstveranstaltung in Sao Paolo soll Spescha seine künstlerische Ausstellungsarbeit vor Ort verwirklichen.

Die Bündner Regierung, so entnahm man den Zeitungen, hat Dr. iur Toni Russi, den bisherigen Leiter des Rechtsdienstes der kantonalen Steuerverwaltung, zum Nachfolger des in den Churer Stadtrat wechselnden Vorstehers der kantonalen Steuerverwaltung, Dr. Rolf Stiffler, gewählt.

4. Die Albula-Landwasser-Kraftwerke feierten ein wichtiges Etappenziel beim Bau des Erweiterungsprojektes des Kraftwerkes Filisur-Tiefencastel: Im Beisein von Pressevertretern erfolgte der Durchstich des 8,6 Kilometer langen Druckstollens zwischen Filisur und Tiefencastel. Die Albula-Landwasser-Kraftwerke rechnen dank der Erweiterung der bestehenden Kraftwerkanlagen mit einer Mehrproduktion von 100 Millionen Kilowattstunden.

Laut Presseberichten haben die Gemeinden Trans, Paspels, Scheid und Scharans das Projekt des kantonalen Tiefbauamtes für den Ausbau der Verbindungsstrasse nach Feldis mehrheitlich positiv bewertet. Der Kanton rechnet mit Baukosten von 14 Millionen Franken. Allerdings soll es gute zehn Jahre dauern, bis die neue Verbindungsstrasse benutzt werden kann.

Die Bündner Regierung ist gemäss eigener Presseorientierung willens, die Rindvieh-Ausmerzaktion, die am 22. Dezember 1986 für das vergangene Jahr abgeschlossen worden war, weiterzuführen. Es seien bis Ende Juli 6000 Stück Vieh für die Aktionen zu erwarten. Der Ausmerzbeitrag des Kantons an die Halter dieser Tiere soll insgesamt 3,84 Millionen Franken betragen.

5. Das Initiativkomitee des Volksbegehrens für eine Amtszeitbeschränkung des Churer Stadtrates, dem Exponenten aus FDP-, CVP- und SP-Kreisen angehören, reichte bei der Stadtkanzlei die Initiative mit 1381 Unterschriften ein. Somit erhält die Churer Stimmbürgerschaft Gelegenheit, sich zur Amtszeitbeschränkung in der städtischen Exekutive zu äussern. Die Initiative entsprang dem politischen Unbehagen der Bürger in Chur im Zusammenhang mit der Polizeiaffäre.
6. Die «Bündner Zeitung» berichtete über ein jüngeres Bundesgerichtsurteil, das für zahlreiche Bündner Gemeinden schwerwiegende Folgen nach sich ziehen wird. Am Beispiel einer Güterstrasse in Furna wies das Bundesgericht den Gemeinden, die faktisch jedermann gegen Gebühr ihre Güterstrassen befahren lassen, verfassungswi-

driges Verhalten nach. Eine solche Praxis, so das Bundesgericht, komme der Erhebung von Strassenzöllen gleich, was die Bundesverfassung nicht zulasse. Alle Gemeinden, die bisher die Benutzung ihrer Güterstrassen auf diese Weise handhabten, sind nun gezwungen, entweder jedermann gratis diese Strassen benützen zu lassen, oder aber die aufgestellten Fahrverbote ernst zu nehmen und nur noch sehr eingeschränkt im Sinne der Ausnahmegewilligung ein Befahren zuzulassen.

Der St. Moritzer Gemeinderat beauftragte die kommunale Bergbahnkommission mit der unverzüglichen Ausarbeitung eines Projektes für die künstliche Beschneiung, vor allem im berühmten Skigebiet Corviglia. Damit gab der Gemeinderat den Forderungen des Kurvereins nach Beschneiungsanlagen statt. Der prekäre Schneemangel des diesjährigen Frühwinters veranlasste die St. Moritzer Institutionen zum Handeln.

Der Maladerser Souverän wählte das SVP-Mitglied Erwin Hassler zum neuen Gemeindepräsidenten, nachdem die Regierung den im November für dieses Amt vorgeschlagenen Kreisförster Jürg Brunold nicht akzeptiert hat. Als kantonalem Beamten dürfe Brunold, so die Regierung, nicht die Mehrbelastung eines Nebenamtes zugemutet werden.

Der Gewerkschaftsbund Graubünden wählte an einer Delegiertenversammlung in Chur den 36jährigen Franz Bamert aus Tuggen (SZ) zum neuen Bündner Arbeitersekretär. Bamert löst in diesem Halbamt Christian Riederer aus Tamins ab, der jedoch weiterhin Sekretär der Gewerkschaft Verkauf, Handel, Transport, Lebensmittel bleiben wird. Riederers Demission war unter anderem auf Differenzen mit der Gewerkschaftsbundpräsidentin Angela Locher zurückzuführen, die ihrerseits deswegen nun bei der Gewerkschaft Bau und Holz in Ungnade gefallen sein soll, wie Pressekommentare erkennen liessen. Die ordentliche Delegiertenversammlung soll Klärung der Differenzen bringen .

Der Churer Gemeinderat lehnte eine Motion von Gemeinderatspräsident Bruno Tscholl zum städtischen Baurecht in der vorgetragenen Form ab. Tscholl hatte gefordert, sämtlichen Baurechtnehmern für Einzelwohnbauten ihre Baurechtspartellen aufgrund einer Verkehrswertschätzung und ohne weitere Auflagen zum Kaufe anzubieten. Hingegen befürwortete der Rat einen Kreditantrag in der Höhe von 804 000 Franken für die Sanierung des historisch wertvollen, über 380jährigen städtischen Wohnhauses im Grossen Türligarten.

7. Der Presse entnahm die Bündner Öffentlichkeit mit einigem Befremden die Neuigkeit, dass das Konto des kantonalen Landeslotteriefonds ein Vermögen von 6 583 780 Franken aufweist. Dies, obwohl die Interkantonale Vereinbarung betreffend die gemeinsame Durchführung von Lotteriegeldern vorschreibt, dass die Kantone den Reinertrag der Lotterien ausschliesslich gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken, dazu zählt auch die Kulturförderung, zukommen lassen. Weshalb es trotz dieser Zweckgebundenheit möglich war, über Jahre hinweg ein derart stattliches Vermögen im Lotteriefonds anzulegen, wird der neugewählte Departementschef, Regierungsrat Caluori, anlässlich der Februarsession des Grossen Rates zu beantworten versuchen müssen.

In Anwesenheit des Gründers der Ökologisch-Freiheitlichen Partei der Schweiz, Nationalrat Valentin Oehen, konstituierte sich in Chur eine Sektion dieser rechtsnationalen Partei, und zwar unter dem Präsidium des Ex-SVP-Mannes Rudolf von Salis aus Malans. Schwerpunkt innerhalb der Politik dieser Partei ist die Umweltbedrohung und Umweltzerstörung durch die heutige hochindustrialisierte Gesellschaft. Eng im Zusammenhang mit dem von der Partei propagierten ökologischen Gleichgewicht steht der Wille, die Bevölkerungsfluktuation aus den Entwicklungsländern in die Schweiz zu unterbinden, da der Lebensraum Schweiz nach Meinung ihres Gründers Oehen heute überlastet sei. In der Frage der politischen Flüchtlinge und Asylsuchenden macht die Partei allerdings weniger radikal Front als die Nationale Aktion, von der sich Oehen ja im Streit getrennt hatte. Den Weg zur Gründungsversammlung fanden zirka 30 Bündnerinnen und Bündner, 25 sind Mitglieder der neuen Kantonalpartei geworden.

Der Heilpädagogische Dienst Graubünden feierte mit einem Tag der offenen Tür den offiziellen Bezug des Neubaus an der Churer Aquasanastrasse, der sowohl Verwaltungs- wie auch Therapieräume enthält. 1,3 Millionen Franken kostet das neue Haus, ein Betrag der nur dank der Unterstützung zahlreicher Vereine und ihrer Veranstaltungen zusammengetragen werden konnte.

8. Der Souverän der Gemeinde Fläsch wählte anstelle des nach 16jähriger Amtszeit demissionierenden Andreas Hermann Christian Adank-Schmölzer zum neuen Gemeindepräsidenten. Die übrigen Mitglieder des Gemeindevorstandes wurden in ihren Ämtern bestätigt, die Funktion des Statthalters nimmt neu Christian Hermann-Schlöpfer wahr.
9. Die AG Bündner Kraftwerke mit Sitz in Klosters stellte in Schiers der Presse ein neues Kraftwerkprojekt an der Landquart vor. Die Wasserkraft der unteren Landquart sowie der drei linksufrigen Nebenflüsse Arieschbach, Furnerbach und Schranggabach auf der Gefällstufe zwischen Küblis und Igis soll genutzt werden, womit den Bündner Kraftwerken jährlich eine zusätzliche Strommenge von 175 Millionen Kilowattstunden zur Verfügung stehen. Konzedenten dieser Wasserkraftnutzung sind die elf Gemeinden Küblis, Luzein, Fideris, Jenaz, Furna, Schiers, Grüşch, Seewis, Valzeina, Igis und Malans. Die Konzessionserteilung dürfte der AG Bündner Kraftwerke allerdings weniger Sorgen machen als das gegenwärtige politische Klima, das sich wenig eignet für einen weiteren Kraftwerkbau.



## Gebräuchliche Abkürzungen

ADGR	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BUB	Bündner Urkundenbuch
BT	Bündner Tagblatt
BZ	Bündner Zeitung
CD	Codex diplomaticus
DR	Davoser Revue
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Eidgenössische Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HAGG	Historisch-antiquarische Gesellschaft Graubündens
HA	Helvetica Archaeologica
HS	Helvetia Sacra
HBLs	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
Hs(s)	Handschrift(en)
Id.	Schweizerisches Idiotikon
Jber(r)	Jahresbericht(e)
Jb(b)	Jahrbuch(bücher)
JHGG	Jahresbericht der HAGG
JSG	Jahrbuch für schweizerische Geschichte
KBGR	Kantonsbibliothek Graubünden
KDGR	Kunstdenkmäler Graubündens
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
Ms(s)	Manuskript(e)
NFGG	Naturforschende Gesellschaft Graubündens
PfA	Pfarrarchiv
QSG	Quellen zur Schweizer Geschichte
RM	Rätisches Museum
RNB	Rätisches Namenbuch (Planta/Schorta)
RThG	Die Religion in Geschichte und Gegenwart (Theologie und Religionswissenschaft)
RQGR	Rechtsquellen des Kantons GR, hg. R.Wagner/L.R.v.Salis, SA Zeitschrift f. schweiz. Recht 1887 ff.
SA	Separatdruck
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte
WW	Wir Walser
ZAK	Zeitschrift für Schweiz. Archäologie und Kunstgeschichte
ZSG	Zeitschrift für Schweiz. Geschichte
ZSKG	Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte